

Klimenty Petrenko (1889 – 1975)



Teilnehmer des Ersten Weltkriegs. 1914 wurde er an die Front gerufen. Er wurde in Deutschland gefangen genommen. Er war 7 Jahre lang in Gefangenschaft.

Alle Häftlinge arbeiteten in einem Kohlenbergwerk. Die Arbeit war hart, das Essen war schlecht. Klimenty entkam im zweiten Versuch der Gefangenschaft. Beim ersten Mal rannte er mit seinem Freund, aber sie wurden auf einer der bewachten Brücken gefangen, zurückgebracht und heftig geschlagen. Zum zweiten Mal beschloss Klimenty, auf eigene Faust zu handeln. Er täuschte vor einem Unteroffizier epileptische Anfälle vor und wurde deshalb von der Zwangsarbeit freigestellt. Jeder, der nicht in der Mine arbeiten konnte, sammelte Saft im Wald. Eines Tages zündeten die Kriegsgefangenen während des Mittagessens ein Lagerfeuer an. Der

Wachmann schlief zu diesem Zeitpunkt ein. Clementy entschied, dass die Stunde der Flucht gekommen war. Als er sah, dass der Wachmann schlief, begann er nachzuahnen, dass er unbedingt auf die Toilette gehen wollte, und fing an, sich ins Gebüsch zurückzuziehen. Die Kriegsgefangenen schwiegen.

Die zweite Flucht war erfolgreich. Klimenty ging durch die Städte. Er ging nur nachts, versuchte sich tagsüber zu verstecken. Er bat die Leute um Essen und Streichhölzer. Insgesamt dauerte die Heimreise einen ganzen Monat.

In Bessarabka traf er einen Dorfbewohner. Es hat mehr Spaß gemacht, weiter zu gehen. In Glinka gingen sie zum Essen in den Weinberg. Sie wurden von einer deutschen Patrouille festgenommen. Da Clementy die Sprache beherrschte, wurden sie freigelassen. Seine Frau wartete zu Hause auf ihn. Doch bevor sie in den Krieg zogen, waren sie nur zwei Jahre verheiratet. Während ihrer Gefangenschaft wurden sie von evangelischen Stundisten besucht. Dort erfuhr Clementy zum ersten Mal wirklich etwas über Gott. Als er aus der Gefangenschaft kam, sah er das Evangelium von Anastasia Evdokimovna, der Schwester seiner Frau. Anastasia erhielt dieses Evangelium vom Priester als Geschenk für ihr gutes Studium.

Clementy begann, die Heilige Schrift zu studieren, um nach Gläubigen im Geiste zu suchen. In Strumok, Spassky, gab es Gläubige, die zu Besuch kamen. Clementy begann, den Menschen das Wesen des Evangeliums zu erklären.

Die Rumänen riefen Clementy vor, verboten ihm die Verbreitung des Evangeliums und schlugen ihn. Eines Tages schickte der Priester den Häuptling zu Anastasia Evdokimovna und bat sie, Clementy das Evangelium abzunehmen. Aber die Saat war gesät, die Menschen begannen, sich an Gott zu wenden.

Im Jahr 1933 begann der Bau des Gebetshauses in der Gagarin-Straße 59 in Taschlyk. Im Jahr 1934 fand die Eröffnung statt. 1943 schlossen die Behörden das Gebetshaus. Im Laufe des Jahres wurde das Gebäude des Gebetshauses als Lagerhaus und dann als Club genutzt. 1944 wurde das Gebetshaus an die Kirche zurückgegeben.

Die Aussage von Valentina Solovyova

Aktualisiert Sonntag, den 30. Juli 2023 um 02:14 Uhr



PS: Anastasia and Evgen Wolosca (1903-1957/78), Anastasia and Mark Kirsich's Sister Maria